

Snüffel

Equilibrium

Lang ist's her vor alten Zeiten
Galt's die Laster aufzuteilen
Jedem ward ein Kraut spendiert,
Das Geist und Seele inspiriert

Trocken, d̄rr I'm S̄den unten,
Andernorts in h̄lzern' Stumpen,
Weich und saftig hoch I'm Norden
Doch was ist's bei uns geworden?

Alles wurde eingesackelt,
Rasch verteilt, nicht lang gefackelt
Durch die Welt die Kunde rannte,
Jeder sich zum Kraut bekannte.

Auf dem Weg am Himmelszelt
Da fiels vom Karren in die Welt
Und direkt in des M̄llers Steine
Tat das Schicksal dann das seine...

Mag nicht snusen, mag nicht rauchen,
Mag kein faules Zeugs gebrauchen
Alles was ich will ist mein Snuff!

Magst auch du einmal probieren,
Gib acht nichts ins Gesicht zu schmieren,
Und Heulen gilt fei nicht beim Snuff!

"Geh her! Was issen des?
Jetzt werd I glei bus,
Wer schmeißt da sei Graffel bei mir in die M̄hl'?
Des is doch kei Korn,
Des hat wer verlor'n,
Na, jetzt mahl'n ma's ma durch und dann woll'n ma ma seh'n!"

Sack um Sack ward durchgemahlen,
Dem Knecht die Arbeit aufgetan,
Der f̄llt ganz artig Sack und Beutel,
Freut sich auf die Schenke heute

Doch was rinnt da aus den Steinen?
Braun und duftvoll mochts ihm scheinen
F̄llt sich rasch damit die Taschen,
Eilt, die M̄hle zu verlassen...

Drunt I'm Dorfe buntes Treiben
Jeder wollt die Nase reiben
Sich mit braunem Kraut, dem feinen
Konnt der Knecht mit allen teilen

Und so ward ein Brauch geboren
Weil da ging ein Kraut verloren
Das uns freie Nasen brachte,
Zur Nation von Schnupfern machte

Mag nicht snusen, mag nicht rauchen,
Mag kein faules Zeugs gebrauchen

Alles was ich will ist mein Snuff!

Magst auch du einmal probieren,
Gib acht nichts ins Gesicht zu schmieren,
Und Heulen gilt fei nicht beim Snuff!

Mag nicht snusen, mag nicht rauchen,
Mag kein faules Zeugs gebrauchen
Alles was ich will ist mein Snuff!

Magst auch du einmal probieren,
Gib acht nichts ins Gesicht zu schmieren,
Und Heulen gilt fei nicht beim Snuff!
Beim Snuff!
Beim Snuffeln!